

# **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Freitag, 24. September 2021**

## **„Das machen wir gemeinsam“**

Der Herbst steht vor der Tür. Es ist inzwischen der zweite Herbst unter Pandemiebedingungen und viele sind Corona müde. Und dennoch beschäftigen uns die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und psychischen Folgen. Derzeit vielleicht noch ein bisschen mehr, denn am kommenden Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Für viele eine Zeit, die von Hoffnung geprägt ist, weil noch unzählige Fragen unbeantwortet sind.

Das Jahresthema 2021 des Deutschen Caritasverbandes lautet „#DasMachenWirGemeinsam“. Die Caritas-Kampagne rückt die wesentliche Frage in den Fokus, in welcher Gesellschaft wir eigentlich leben möchten, weil die Pandemie wie ein Brennglas auf soziale Herausforderungen wirkt. Einige der Probleme und Schwierigkeiten, wie beispielsweise die Knappheit von bezahlbarem Wohnraum, sind schon länger vorhanden, andere haben sich in den letzten eineinhalb Jahren deutlich herauskristallisiert, weil Corona nicht nur eine gesundheitliche, sondern auch eine soziale Krise darstellt.

Auch in Baden-Baden sind diese Auswirkungen deutlich zu spüren. Mitbürger, die ohnehin am Rande unserer Gesellschaft leben oder sich in schwierigen Lebenslagen befinden, sind besonders von den Einschränkungen betroffen. Darüber hinaus verlieren Erwerbstätige ihre Arbeit oder müssen aufgrund von Kurzarbeit erhebliche Lohneinbußen in Kauf nehmen. Kinder in der Schule finden keinen Anschluss durch die hohen Homeschooling-Bedingungen und unsere älteren Mitmenschen sind einer Isolation ausgesetzt, da sie den Kontakt zur Familie und zu Freunden vermeiden. Das hat auf verschiedenen Ebenen langfristige Folgen.

Wie können wir sicherstellen, dass wir niemanden aus den Augen verlieren und da Hilfen anbieten, wo sie gebraucht werden? Wie können wir die schnell vorantreibende Digitalisierung gestalten, damit genau dieser Personenkreis nicht vor neuen Hürden steht, weil immer mehr Angebote der Daseinsfürsorge in die virtuelle Welt verlagert werden? Wie können wir die ungleichen Chancen für Kinder, Wohnungslose, Geflüchtete und psychisch erkrankte Menschen besser austarieren?

Die fortgeschrittene Krise darf nicht noch weiter zur Spaltung und Vertiefung der Ungleichheit führen. Wir müssen weiter mit Hochdruck an neuen Ideen und Lösungen arbeiten, um genau diesen Trend zu unterbrechen. Dabei benötigen wir die Unterstützung und das soziale Engagement von allen. „Schließlich wird die Frage, wie wir als Gesellschaft das solidarische Miteinander stärken können, nicht ohne politische Entscheidungen zu beantworten sein“, so Peter Neher, Präsident der Caritas Deutschland.

Die Bundestagswahl am kommenden Sonntag wird wegweisend für die nächsten Jahre sein. Berücksichtigen Sie daher die Frage: In welcher Gesellschaft möchten Sie leben?

Eine ganze Menge Menschen arbeiten an einer schnellen Überwindung der Corona-Krise, mit allen Facetten, die sie mit sich bringt. Ich bin mir sicher: Das Machen Wir Gemeinsam!

Thorsten Schmieder

(Geschäftsführender Vorstand des Caritasverbandes Baden-Baden e.V.)